

Protokoll zum 4. Vernetzungstreffen der Lehrenden des Instituts für Soziologie

22.03.17, Seminarraum 3, Institut für Soziologie

Schwerpunktthema: Vorgaben und Anforderungen zu schriftlichen Arbeiten

Anwesende:	Carina Altreiter, Kristina Eisfeld, Jörg Flecker, Johanna Holzner, Christina Liebhart, Beate Littig, Christoph Reinprecht, Lena Seewann, Ulrike Zartler
Moderation:	Ulrike Zartler
Protokoll:	Kristina Eisfeld
Nächstes Treffen:	voraussichtlich 21. November 2017, ca. 17.30-19:30 Uhr, Seminarraum 3 Thema: Zentrale Kriterien für Bachelorarbeiten

Unterlagen zum Thema: Vorgaben und Anforderungen zu schriftlichen Arbeiten

Formale Anforderungen an Bachelorarbeiten inkl. weiterer Infos:

<https://soziologie.univie.ac.at/ba/ba-s/bachelorarbeit/>

Bibliothek: Mit Gut bzw. Sehr gut bewertete Bachelorarbeiten sind in der Soziologiebibliothek zugänglich (nicht digital erhältlich)

Weitere Unterlagen (pdf) unter <http://www.soz.univie.ac.at/studium-und-lehre/vernetzungstreffen/>

- Beurteilungsschema für schriftliche Arbeiten (CTL Universität Wien)
- Diskussionsgrundlage: Standards von Prüfungen (Universität Wien)
- Infoblatt Schriftliche Arbeiten in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften (CTL Universität Wien)
- Leitfaden Konzepterstellung (U. Zartler)

Diskussion

1. **Leistungsbeurteilung** (Thema wurde bereit beim 2. Vernetzungstreffen besprochen, s. Protokoll) <https://www.soz.univie.ac.at/studium-und-lehre/vernetzungstreffen/>

2. **Sprachkompetenz**

- Die Voraussetzungen, die Studierende mitbringen, sind sehr heterogen. Einige haben bereits mehr Vorerfahrungen, einige haben Schwierigkeiten mit der akademischen Denk- und Schreibweise.
- Bei geringer sprachlicher Kompetenz: Ausreichend Feedback geben und den Studierenden verdeutlichen, dass die Sprachkompetenz nicht ausreichend ist für das weitere Studium und für weitere schriftliche Arbeiten.
- Es ist legitim, schriftliche Arbeiten wieder zurückzugeben, um sie zu überarbeiten und Korrektur lesen zu lassen: Feedback ist wichtig für die weitere berufliche Laufbahn.
- Schlechte sprachliche Ausarbeitung ist auch ein Grund für eine schlechtere Beurteilung.

- Ein Blick über den Tellerrand hinaus: An amerikanischen Universitäten existiert das Fach „Academic Writing“ von Anfang an im Studium, in dem gelehrt und geübt wird, wie man korrekt argumentiert und sprachlich gute Arbeiten schreibt.
- Ist es überhaupt ein Sprachproblem oder eher die Schwierigkeit, akademisches Deutsch zu schreiben? Das Thema betrifft auch Studierende mit deutscher Muttersprache – wie kann differenziert beurteilt werden? Studierenden fällt es schwer, komplexe Texte zu verstehen und in eigene akademische Sprache zu übersetzen. Dabei geht es um den Denkprozess und den Umgang mit Komplexität. Wenn der Gedankengang nicht klar ist, äußert sich dies auch in der Sprache. Wie können schwierige Dinge abgebildet werden?
- Wichtig: Mehrsprachigkeit als Potential wahrnehmen
- Als Lehrende sollten wir die Studierenden anleiten, Komplexität in den Texten zu reduzieren, um klare und verständliche Texte zu produzieren und um das Gelesene paraphrasieren zu können.
- Es existiert auch das Gegenteil: Einige Studierende verwenden eine hochgestochene, komplizierte Sprache, die soziologisch klingt, aber in der Argumentation nicht schlüssig ist (Verschleierung des Inhalts und gekünstelter Stil). Dies gilt es zu vermeiden und die Studierenden auch darauf aufmerksam zu machen.
- Studierende sollten einen einfachen und verständlichen Sprachstil verwenden, der zugleich formell und akademisch ist.
- Schreibcoaching? Peersystem? Eventuell das CTL einladen für eines der nächsten Treffen?

3. Kriterien und Standards zu Bachelorarbeiten

Folgende Fragen wurden am Beginn der Diskussion zu diesem Thema gestellt. Aufgrund der beschränkten Zeit konnte allerdings nicht alles diskutiert werden.

- Problem, dass es für Bachelorarbeiten keine klar ausformulierten Kriterien gibt; für Masterarbeiten allerdings schon (s. <https://soziologie.univie.ac.at/ma/ma-s/masterarbeit/>)
- Keine Plagiatsprüfung von Bachelorarbeiten
- Wie umgehen mit schlampigen Arbeiten? Müssen wir sie bewerten? Wo zieht man die Grenze?
- Für Bachelorarbeiten gibt es keine Gutachten. Daraus ergibt sich das Problem, wie man das Bachelorniveau einordnet und unterschiedliche Bachelorarbeiten vergleicht.
- Eigenständige empirische Studie: Was und wieviel kann verlangt werden (z.B. Frage nach der Interviewanzahl)? 6 ECTS → nur 150 Arbeitsstunden (Zeit für Konzepterstellung zählt nicht dazu) → ca. 50 Seiten
- Soll eine Bachelorarbeit eine eigene empirische Erhebung enthalten oder nicht? Sie kann, muss aber nicht, allerdings wird eine eigene kleine Erhebung von vielen Studierenden favorisiert.
- Insbesondere bei empirischen Bachelorarbeiten stellt sich die Frage nach der Darstellung der empirischen Ergebnisse und die Frage nach dem Umfang (wie tief geht die Interpretation?). Den Studierenden sollte mitgeteilt werden, dass bei empirischen Arbeiten die Interpretation und Ergebnispräsentation verhältnismäßig sein sollte (häufig ist dieser Teil zu kurz).
- Die Bachelorarbeit ist eine Teilleistung für den Abschluss eines Studiums – Wie sichert man das?
- Problem, dass die Betreuung für Bachelorarbeiten nicht oder nur in sehr geringem Ausmaß remunertiert wird (einige Lehrende haben zu viele Anfragen).
- Es wurde darauf hingewiesen, dass die empirischen Daten des Institutsprojekts für Sekundäranalysen zur Verfügung stehen.

- Hinweis: Im Rahmen der Lehrveranstaltung KU Forschungsdesign-Bachelorarbeit wird die Konzepterstellung für die Bachelorarbeit besprochen.

Vorschlag zur Erarbeitung von grundlegenden Kriterien für die Bewertung von Bachelorarbeiten

In einem Seminar, in dem mehrere Studierende sich vorstellen könnten, eine Bachelorarbeit bei der/dem Lehrenden zu schreiben, könnte man über die Bachelorarbeit sprechen und eine zentral erarbeitete Power Point Präsentation / Handout zu den zentralen Kriterien zur Anfertigung einer Bachelorarbeit präsentieren.

Diskussion: Potentielle Kriterien für die Bewertung von Bachelorarbeiten

1. Klare soziologische Fragestellung und soziologische Relevanz

- Formulierung und Abgrenzung der eigenen Fragestellung (Was möchte ich wissen?), Begründung der soziologischen Relevanz (auf Basis von Literatur). Dies erfordert den Fokus auf eine Problemstellung, um sich auf einen zentralen Problemgegenstand zu konzentrieren.
- Was ist an dem Forschungsgegenstand soziologisch (Unterscheidung zu betriebswirtschaftlich, psychologisch, etc.)?
- Darstellung der unterschiedlichen (aktuellen) Diskussionslinien

2. Forschungsstand zur Begründung der Fragestellung

- Studierende sollen widersprüchliche Annahmen/ theoretische Ausrichtungen identifizieren können
- Fähigkeit, die soziologische Debatte zu einem Phänomen nachvollziehen und wiedergeben zu können (zentrale Diskussionslinien)
- Die einbezogenen Studien sollten miteinander kontrastiert und in Verbindung gesetzt werden (keine aneinandergereihte Darstellung einzelner Studien)
- Conclusio und aus der Literatur abgeleitete Forschungsdesiderata
- Studierende sollten relevante von nicht relevanten Quellen unterscheiden können. Auch eine kritische Reflexion der Quellen sollte Teil der Bachelorarbeit sein.
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Primär- und Sekundärliteratur: Primärliteratur sollte vorrangig zitiert werden; um den Gegenstandsbereich zu beschreiben kann auch Sekundärliteratur verwendet werden (Recherchieren von themenrelevanter Literatur als eine zentrale Qualifikation im Laufe des Studiums sollte dementsprechend auch bewertet werden).
- Es muss keine Forschungslücke/etwas Neues identifiziert werden, denn die Bachelorarbeit ist keine *akademische Abschlussarbeit*, sondern formal eine Teilleistung, die zum Studienabschluss erforderlich ist.
- Die Bachelorarbeit muss den Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens genügen.
- Auch bei theoretischen Arbeiten sollten folgende Fragen verfolgt werden: Was ist die Methode und wie gehe ich vor (Transparenz); welche Arbeitsweise verfolge ich? Welches Konzept steht hinter der theoretischen Beschäftigung mit einem Thema?

3. Soziologische Perspektive und soziologische Theorie

- Fragestellung sollte auf Basis soziologischer Theorien, Begriffsinstrumente, Forschungskonzepte und Methoden erforscht werden.
- Theorieauswahl begründen: Warum wurde diese Theorie ausgewählt und welche anderen theoretischen Ansätze wären in Frage gekommen?

4. Klare und nachvollziehbare Argumentation